

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 42

Illustration: Der schweizerisch
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

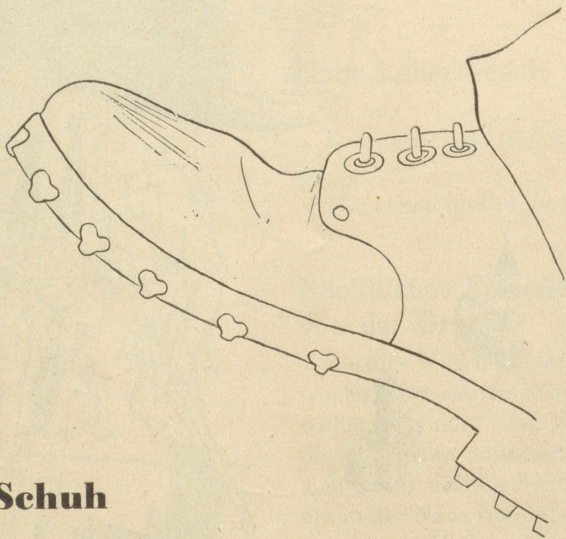
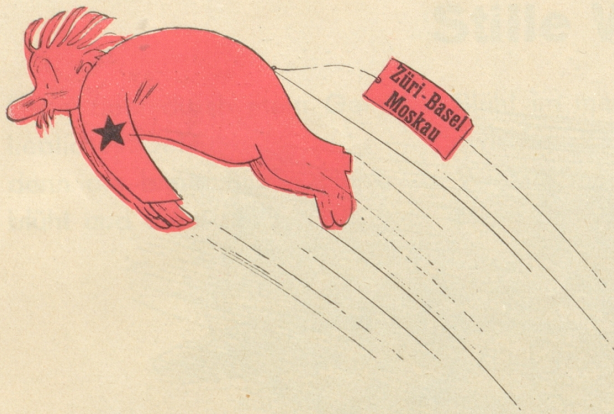
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der schweizerische Qualitäts-Schuh

In der Schule

Lehrer: «Albertli, was willst Du werden?»

Albertli: «Innenarchitekt; Vati sagt: Raumkünstler.»

Lehrer: «Und Du, Fritzli?»

Fritzli: «Ich werde ein Künstler!»

Lehrer: «Was für ein Künstler?»

Fritzli: «Ein Lebenskünstler.»

Lehrer: «Ach so; na, was hast denn Du im Sinn, Adolf?»

Adolf: «Ich werd' ein Lebensraumkünstler!» Dr. B.

Brief aus Berlin

Ein bekannter Minister besucht das Berliner Elendsquartier und macht Propaganda für Volksverbundenheit. Er kommt zu einer siebenköpfigen Familie, die in nur einem Zimmer lebt. Und er stellt die Frage: «Gute Frau, wie kommt Ihr denn da zu recht?»

«Ooch,» erwidert sie, «die beiden ältesten Söhne schlafen beim Vater, die jüngern Drei haben ein Bett, und die Tochter, die schläft bei mich.»

«Bei mir, wollen Sie wohl sagen,» korrigiert sie der Minister.

«Nee,» erwidert die Frau, für'n Film is das Mädle noch zu jung!» Thea

Der Bettler

Ein Bettler stand vor einer Tür:
«Barmherzigkeit erweist mir,
Gebt mir doch etwas Schreibpapier.»
«Mensch! Bettler! Bist Du denn besessen?

Du kannst doch Schreibpapier nicht fressen:
Gern helf' ich Dir in Deiner Not
Mit einer Schnitte Butterbrot.»

«Wollt Ihr mich zur Verzweiflung treiben?
Ich kann auf Butterbrot nicht schreiben;
Ein Dichter bin ich, voll Entzücken
Und muß ohn' Schreibpapier ersticken.» R-ti


 Beinschinken Mildrosa
Qualitätsvergleiche überzeugen.
 Modellschinken gekocht
OTTO RUFF / ZÜRICH
 WURST-UND CONSERVEN-FABRIK

Ich gehe in die
GERBERN-BAR
 LUZERN + Sternenplatz
 Heimeligste Bar auf dem Platze.
 M. Boese-Zehnder



Hotel-Restaurant
TERMINUS
OLTEN
ADELLOS!
 Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof
 neben Stadttheater. E. N. Caviezel, Propr.